

haben werden, aber auch nichts davor bezahlen dürfen.

Manche Gäste, die sich in Zeiten nicht melden, möchten wohl vom Bade-Hause zu weit entlegen ihren Aufenthalt nehmen müssen, und nicht allemahl Gelegenheit finden, noch etwan die Kosten drauf wenden wollen, in ihrem Quartier das Wasser anwärmen zu lassen, und im Zimmer zu baden; Wobey denn noch sonst allerhand Schwierigkeiten sich ereignen.

Diesen, wie auch den Lahmen und Krippeln zu Gefallen, hat man eine Senfste angeschafft, auch schon auf Träger gedacht, die sich an einer leidlichen Bezahlung werden begnügen lassen. Wollen und müssen nun vornehme Leute, die sich doch nicht gern auf die Stellen der Armen niedersetzen, dergleichen Tragewerck auch haben, so nur nicht gemein gemacht werden, auch wohl gar ausmeublirt seyn soll, so wird es nicht schwehr fallen, ein solches von Dresden bringen zu lassen.

Vor Essen und Trincken hat man die Vorsorge gewiß auch nicht hintenan gesetzt. Denn erstlich, da man vorhero nur das Malk aus dem J. Georgen-Stollen-Wasser bereitet, so hat man nun auch aus demselben zu brauen angefangen und fortgefahren, und ein schönes, nehmlich flares, kräftiges und angenehmes Bier, erhalten, daß schon einige in Dresden, welche, kein tüchtiges Getrânck vor sich zu finden, fast Noth